BERICHT ÜBER DIE NATURWISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG DES STÄDTISCHEN MUSEUMS FÜR DAS JAHR 1959

Bericht erstattet für die Zeit vom 1. 1. bis 30. 9.
von Dr. F. NEUBAUR für die zoologische Abteilung (I),
von Dr. F. HEINECK für die geologisch-mineralogische Abteilung (II);
für die Zeit vom 1. 10. bis 31. 12. von Dr. K. FILL (III)

I

Im Flur des obersten Stockwerkes wurden zwei dicht schließende Wandschränke eingebaut, die zur Aufbewahrung von aufgehängten Tierfellen dienen; letztere waren bisher in einem Zinkkasten gelagert.

In den Schausälen wurden einige schlecht präparierte Tiere durch neue und besser aufgestellte ersetzt. Es wurden vom Museumspräparator ein hessischer Dachs abgebalgt und sein Fell gegerbt, sein Schädel skelettiert, einige Kleinsäuger präpariert, mehrere Kleinvögel (meist ausländische, in Gefangenschaft eingegangene) zu Bälgen gearbeitet. Es ist eine größere Anzahl Schmetterlinge ausgebessert worden. An einem aufgestellten Biber wurden Entfärbungsversuche gemacht, ein Vielfraß und eine Graugans aufgestellt (für die Schausammlung), eine Anzahl Pflanzen künstlich hergestellt, schließlich Versuche mit Einschlußpräparaten gemacht.

Die Sammlungen sind durch Ankauf verschiedener Tiere bereichert worden, z. B. an Bälgen 16 Singvögel aus Griechenland, 3 Regenpfeifer, 2 Wasservögel aus Kreta, 1 Eule, 1 Kolkrabe und 27 Singvögel aus Attika, 1 Zwergschnepfe aus Wiesbaden, ferner je 1 Geweih von Elch, Rot- und Damhirsch aus Ostpreußen.

Von Freunden des Museums gingen folgende Geschenke ein: 1 aufgestellter Zwerghirsch (Elaphodus) aus Südchina von Herrn WENZ. Folgende frischtote Vögel: 1 Graugans vom Tierpark Hellabrunn, einige Kleinvögel von verschiedenen Seiten aus Wiesbaden.

Dr. NEUBAUR nahm im September an der Jahresversammlung des Bundes Deutscher Naturwissenschaftlicher Museen in Graz teil. Der Museumspräparator SCHULZ-HANKE besuchte im August die Präparatorentagung in Kassel.

II

Die Neuaufstellung der erdgeschichtlichen Schausammlung wurde mit der Bearbeitung der Kreidezeit weitergeführt. Die dazu nötigen Ausstellungsstücke wurden zum Teil neu aus unseren Sammlungsbeständen

ausgesucht, nachpräpariert, gereingt und beschriftet. In geeigneten Fällen erhielten die Versteinerungen einen Überzug von farblosem Lack. Die Erläuterungen zu den ausgestellten Stücken konnten vom Verfasser wegen Zeitmangel nur zum kleinen Teil in Blockschrift, die übrigen nur in Maschinenschrift geschrieben werden. Frau ELFRIEDE MICHELS steuerte 11 Abbildungen mit Zeichenfeder und Pinsel bei.

In der Magazinsammlung von Säugetierresten aus den Mosbacher Sanden wurde eine vorläufige Ordnung geschaffen, wertlose Stücke, besonders ohne nähere Fundortangabe, wurden ausgeschieden. Daneben wurden laufend die Zugänge für die mineralogische Sammlung bearbeitet, auch solche, die schon früher ohne Rücksicht auf ihre Bedeutung und ohne genauere Bezeichnungen eingestellt worden waren.

Geschenkt wurden von Herrn Dr. med. HANS GONTERMANN in Niedernhausen der gut erhaltene Unterkiefer eines jungen Mammuts mit einem Zahn und ein Halswirbel eines starken Boviden (Bison priscus). Beide Stücke sind mit Kies aus dem Rhein bei Schierstein gebaggert worden.

III

Dr. FRITZ NEUBAUR ist am 30. September 1959 als kommissarischer Leiter der Naturwissenschaftlichen Sammlung ausgeschieden. Ab 1. Oktober ist dem Museumsdirektor z. Wv. Dr. KARL FILL die kommissarische Leitung der Sammlung übertragen worden. Dr. FILL wurde außerdem mit der Leitung der städtischen Klimastation beauftragt.

Im Zuge der Neugestaltung der Schausammlung wurde der kleine Saal X im 2. Obergeschoß, in dem Fische, Schlangen und Schildkröten und dazugehörige Spirituspräparate aufgestellt waren, vollständig geräumt. Der Hai wurde im Saal IX frei aufgestellt, dort auch Schildkröten an der Wand aufgehängt. Ein Schauschrank mit Fischen und Schlangen wurde in den Saal IX gebracht und bildet jetzt den Abschluß der langen Schrankreihe. Ein weiterer Schauschrank wurde im Saal XII aufgestellt und damit die übersetzte Sammlung von Greifvögeln aufgelockert. Die Spirituspräparate wurden im Magazin abgestellt. Für das Umräumen der schweren Schränke wurden zwei Mann vom Tiefbauamt zur Verfügung gestellt, da die Museumsarbeiter durch solche Arbeiten körperlich überfordert sind.

Alle Säle des Erdgeschosses mit der geologischen und mineralogischen Sammlung wurden neu getüncht und außer den Sälen I und II, die Steinfußboden haben, mit rotem Linoleum ausgelegt. Für die Ausstellung der Edelsteine wurde eine Effektbeleuchtung in die Decke eingebaut. Wegen dieser Arbeiten konnte die Schausammlung nur durch den Nebeneingang unter dem Säulengang betreten werden; sie war deshalb vom 30. November bis 23. Dezember nur sonntags geöffnet.

Die über verschiedene Räume, zum Teil der Schausammlung, verteilten Schränke mit Kästen der wissenschaftlichen Insektensammlung wurden in den Magazinräumen 51 und 52 im Dachgeschoß zusammengeführt.

Dabei wurde der Raum 51 als entomoligisches Arbeitszimmer für Gäste eingerichtet. Der Raum 52 wurde daneben für die Putzfrauen der Abteilung als Frühstücksraum zur Verfügung gestellt. — Die von der Wohnung des Herrn Dr. NEUBAUR abgetrennten beiden Zimmer sowie der Raum 34 wurden mit Dienststellen des Tiefbauamtes besetzt. Der seither als Geschäftszimmer benutzte Raum 29 wurde an das Amt für Kunst und Volksbildung abgegeben. Als Geschäftszimmer wurde der Raum 20 eingerichtet, das Zimmer des Leiters ist der anschließende Raum 21. Für technisch-wissenschaftliche Arbeiten steht daneben der Raum 33 zur Verfügung. — Das Zimmer 5 im Untergeschoß wurde dem Amt für Kunst und Volksbildung als Speiseraum zur Verfügung gestellt. Der Raum 4 wurde als Arbeitszimmer für Herrn Dr. NEUBAUR und für die Verwaltungsgeschäfte des Nassauischen Vereins für Naturkunde eingerichtet.

Dr. FILL hielt in der Volkshochschule Schierstein einen Vortrag: „Ein Spaziergang durch die vulkanische Eifel“. Die Kulturkommission der CDU wurde durch die Schausammlung geführt. Dr. FILL besuchte das staatliche Naturkundemuseum Rosenstein in Stuttgart.

Als freiwillige Mitarbeiter waren im Museum tätig:

Oberstudiendirektor i. R. Dr. HEINECK mit der Fortführung des Neuaufbaus der Darstellung der allgemeinen Erdgeschichte,

Dr. NEUBAUR mit der Ordnung der wissenschaftlichen Sammlung von Vogelbälgen

Studienrat THRÄN mit der Aufstellung von Schnecken und Muscheln in der Schausammlung.

In den wissenschaftlichen Sammlungen haben auswärtige Gelehrte gearbeitet und zum Teil Sammlungsgegenstände zu Studienzwecken ausgeliehen:

Lehrer BABUKE, Igstadt: Lehrmaterial für den Schulunterricht;
Dr. GRUHL, Wallau: Insekten (Dipteren),
Dr. KRAUS, Frankfurt: Spinnen,
Frl. OVERBECK, Wiesbaden: Bufo marinus,
Dr. TSUMERTIS, Mainz: Schädel von Menschenaffen.

Die Bibliothek wurde häufig zu Literaturstudien in Anspruch genommen.

Der Naturwissenschaftlichen Sammlung überließen als Geschenke:

Herr SCHICKEL: 1 Mennigvogel (Pericrocotus peregrinus) aus Indien,
Herr SCHNÄDTER: 1 Zeisig aus Wiesbaden,
Herr NIEHUIS: 2 Gartenschläfer aus Kreuznach.

Gekauft wurden:

1 Weißkehlpfäffchen (Sporophila albigularis) aus Brasilien,
16 Vogelbälge aus Kreta,
11 Zeichnungen für die geol. Schausammlung.

Das Personal der Naturwissenschaftlichen Sammlung erledigt seit 1. Oktober 1959 die Verwaltungsgeschäfte der städtischen Klimastation. Die Werte der Klimabeobachtungen an der Station Wiesbaden-Süd werden täglich durch Fernsprecher an die Verwaltung der Naturwissenschaftlichen Sammlung gegeben und in der Schausammlung des Museums den Besuchern zur Kenntnis gebracht. Der Nachtwächter des Museums bedient den auf der Plattform des Gebäudes aufgestellten Sonnenscheinschreiber.

Klimaauskünfte erhalten regelmäßig:

das Maschinenamt der Stadt Wiesbaden,
das statistische Amt der Stadt Wiesbaden,
das Garten- und Friedhofsamt der Stadt Wiesbaden,
das Wasserwirtschaftsamt des Landes Hessen.

Die monatlichen Klimatabellen mit Nebentabellen werden in der Naturwissenschaftlichen Sammlung aufgestellt und in ihrem Archiv gesammelt. Durchschriften der Tabellen erhält das Zentralamt des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach (Main).